



Der Burgwall von Lossow in Frankfurt (Oder)

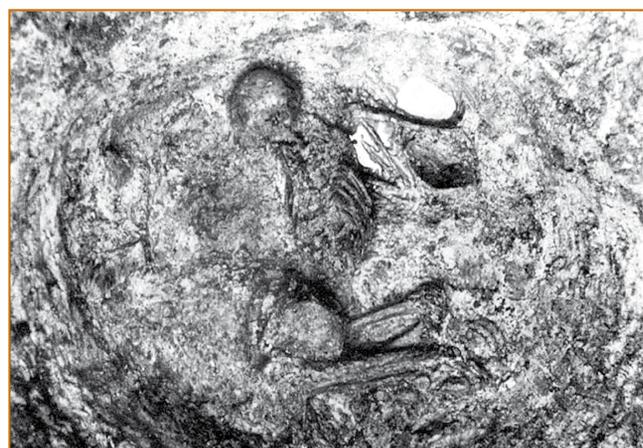
Befestigte Siedlung der Bronzezeit und früheisenzeitlicher Kultplatz

Überblick



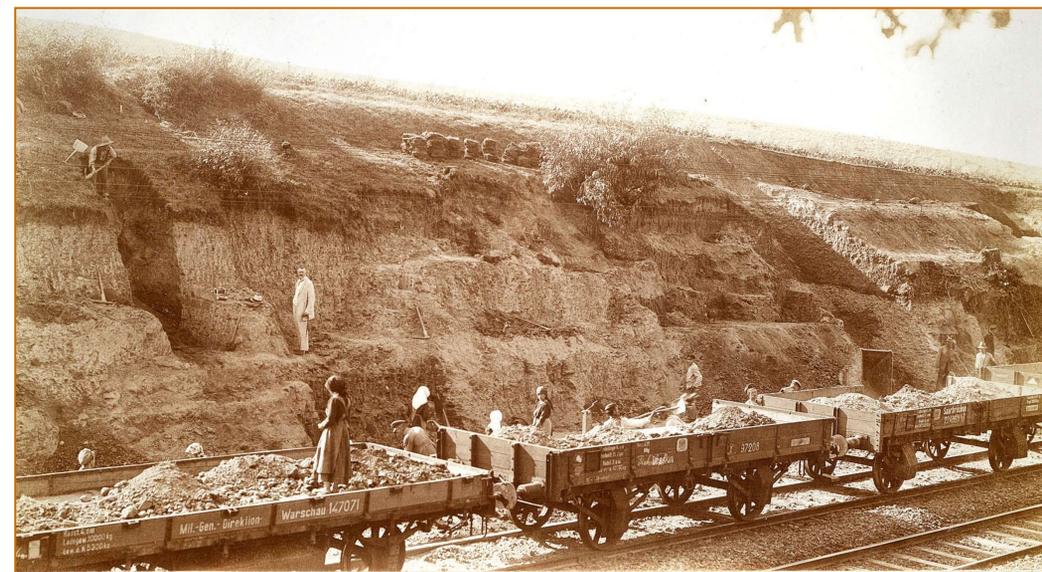
Der Burgwall mit seinem Siedlungsumfeld aus der Luft gesehen. Im Hintergrund der Ort Lossow. Foto: K. Ziedler 2011

Die Burgwallanlage von Lossow ist eines der bedeutendsten Bodendenkmale Brandenburgs. Die befestigte Siedlung wurde am Ende der mittleren Bronzezeit im 13. Jh. v. Chr. errichtet. Nach der bronzezeitlichen Nutzungsphase etablierte sich auf gleichem Platz in der frühen Eisenzeit (8.-6. Jh. v. Chr.) ein Kultzentrum. In slawischer Zeit wurde die Burganlage erneut besiedelt (9.-10. Jh.). Die bis zu 8 m tiefen Opferschächte, die in der frühen Eisenzeit angelegt worden sind, enthielten menschliche und tierische Knochen. Schnittmarken und Hiebsspuren an den Knochen legen nahe, dass hier Opferhandlungen stattgefunden haben. Bei den geopfert Menschen handelt es sich vornehmlich um Kinder und Jugendliche. Bisher wurden 63 solcher Schächte auf dem Gelände des Burgwalls lokalisiert. Hochrechnungen zufolge ist von mindestens 200 Opferschächten auszugehen. Die Kultanlagen von Lossow sind für diese Zeit nahezu einmalig. Nur vom 15 km entfernten Burgwall Lebus ist ein weiterer Opferschacht bekannt.



Menschliches Skelett aus Schacht 54 (nach H. Geisler)

Forschungsgeschichte



Entdeckung der Opferschächte bei der Anlage des Überholgleises 1919. Foto: Archiv des Museums für Vor- und Frühgeschichte Berlin (SPK)

Der Burgwall und Kultplatz von Lossow wurde in der Mitte des 19. Jh. durch den Bau der Eisenbahnlinie Berlin – Breslau durch Funde aus der Bronze- und Eisenzeit sowie aus slawischer Zeit bekannt.

Bereits 1898 begann seine Erforschung durch den Historischen Verein Frankfurt (Oder). Dem folgten weitere Untersuchungen:

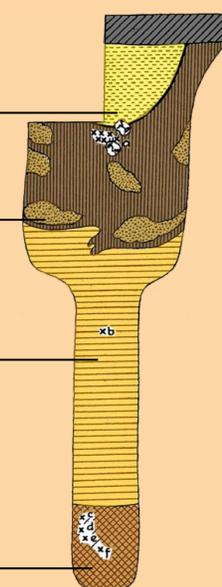
- 1909** Untersuchung der Wallkonstruktion durch den Frankfurter Gymnasialdirektor R. Agadh
- 1919** Entdeckung von Opferschächten bei Verbreiterung der Gleisanlagen
- 1926-29** Ausgrabungen im Auftrag des Berliner Völkerkundemuseums durch W. Unverzagt
- 1968** Notgrabung des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam durch H. Geisler
- 1980-84** Ausgrabungen der Humboldt-Universität zu Berlin durch S. Griesa

Verschluss mit Lehmpropfen

eingefüllte Siedlungsschicht

Lehmfüllung

Reste von tierischen und 3 menschlichen Skeletten



Profil durch Schacht 47 (nach S. Griesa)



Der Burgwall von Lossow in Frankfurt (Oder)

Befestigte Siedlung der Bronzezeit und früheisenzeitlicher Kultplatz

Aktuelle Forschungen

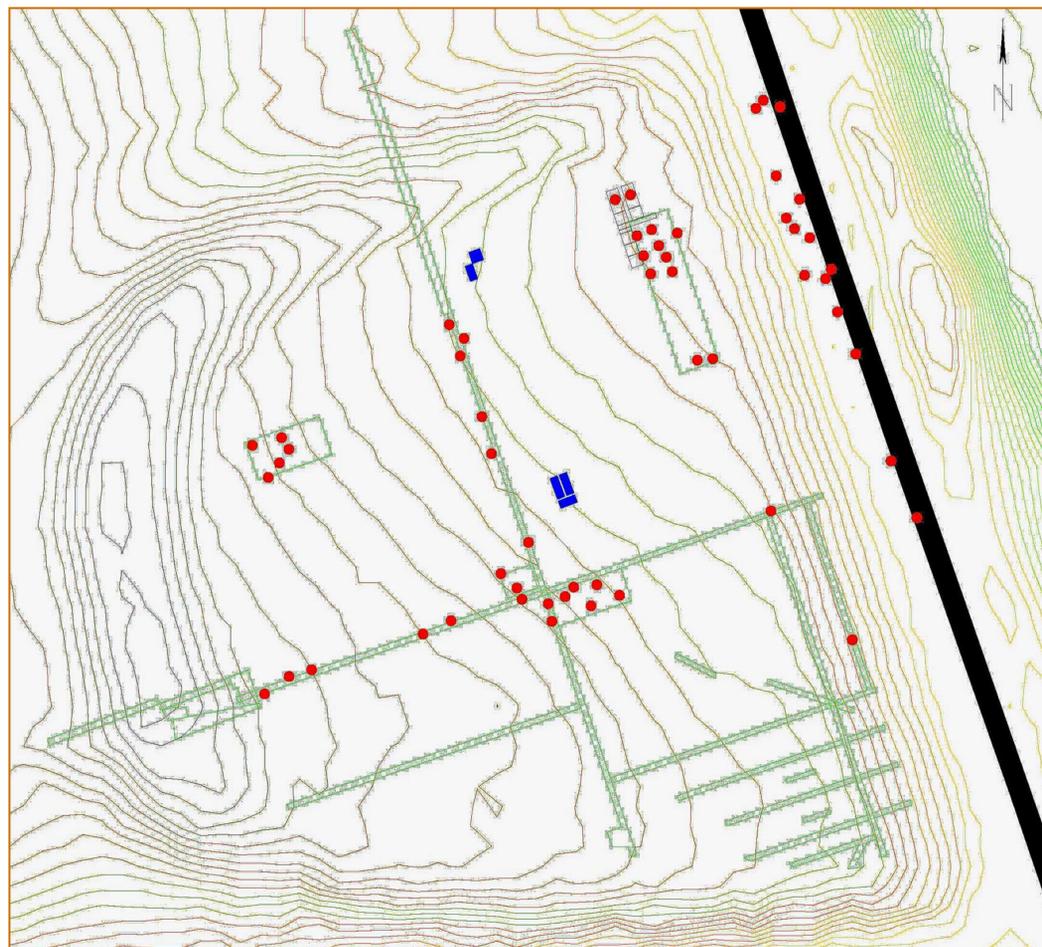
Seit 2008 steht der Burgwall von Lossow wieder im Mittelpunkt archäologischer Forschungen. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes werden in Kooperation mit der Berliner Humboldt-Universität zu Berlin und dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum Ausgrabungen, naturwissenschaftliche und geophysikalische Untersuchungen durchgeführt. Weitere Unterstützung erhält das Projekt durch die Stadt Frankfurt (Oder), den Ortsteil Lossow und die Agrargenossenschaft Lossow-Güldendorf.

Bei diesen Untersuchungen innerhalb des Burgwalles wurde bereits ein weiterer Opferschacht lokalisiert. Zudem konnten neue Erkenntnisse über den Verlauf der Nutzung sowie Siedlungsstrukturen, Handwerksnachweise und überregionale Handelskontakte bis in den Mittelmeerraum gewonnen werden. Die Bewohner betrieben Ackerbau (z.B. Gerste, Ackerbohne), Viehzucht (z.B. Rind, Schwein, Schaf/Ziege), Jagd (Rothirsch, Wildschwein, Fuchs, Hase) sowie Fischfang (Karpfen, Hecht, Wels).

Ein neuer Aspekt der aktuellen Forschungen ist die weiträumige Einbeziehung der prähistorischen Siedlungslandschaft des Burgwalles. In diesem Zusammenhang wurden bereits Ausgrabungen in der 150 m vor dem Wall gelegenen unbefestigten Siedlung (Vorbürgsiedlung) und dem dazugehörigen Brandgräberfeld, das etwa 800 m entfernt liegt, durchgeführt.



Blick auf den 2009 neu entdeckten Opferschacht



Plan des Burgwalles mit den lokalisierten Opferschächten (rote Punkte), den Grabungsflächen bis 1984 (grün) und den innerhalb des DFG-Projektes untersuchten Flächen (blau)

Herausgeber:
Stadt Frankfurt (Oder)

Text / Gestaltung:
I. Beilke-Voigt, A. Mehner

www.burgwall-lossow.de



F44